

„Pünktchen“ will Maßstäbe setzen

3,4 Millionen Euro teure inklusive Kindertagesstätte der Lebenshilfe eingeweiht

Rastatt (ema) – So groß die Freude gestern über die Eröffnung der von der Lebenshilfe betriebenen inklusiven Kindertagesstätte „Pünktchen“ im Zay ausfiel: Bei der Einweihungsfeier wurde auch spürbar, vor welcher Herausforderung die Beteiligten stehen werden.

Hasso Schmidt-Schmiedebach hat schon manches Haus eröffnet. Allerdings habe er die Zukunft einer Einrichtung „noch nie so schwierig, so herausfordernd gesehen wie bei der Kindertagesstätte Pünktchen“, bekannte der Vorsitzende der Lebenshilfe-Kreisvereinigung vor zahlreichen Gästen. Mit der Bemerkung spielte er darauf an, dass die Mitarbeiterinnen sowohl viele Kinder mit ausländischen Wurzeln als auch Behinderte zu betreuen hätten. Dies seien „Herausforderungen, die so noch nicht erlebt werden konnten.“ Man habe aber das Ziel, mit „Pünktchen“ bei der Inklusion Maßstäbe zu setzen.

3,4 Millionen Euro hat die Kindertagesstätte gekostet. Abzüglich der Zuschüsse von Bund, Land und Aktion Mensch teilen sich die Stadt Rastatt und die Lebenshilfe die Kosten im Verhältnis 80 zu 20.

Als eine der treibenden Kräfte der Einrichtung nannte der Lebenshilfe-Vorsitzende die Kita-Leiterin Stephanie Maier. „Inklusion ist eine Haltung, die gelebt sein will“, gab die Pädagogin allen Beteiligten als Motto mit auf den Weg. Derzeit würden 67 Kinder aus 15 Nationen in fünf Gruppen betreut. Möglicherweise kommt noch eine weitere Gruppe hinzu; denn die Stadt Rastatt hat Bedarf angemeldet. Inklusion, so Maier, erfordere ein hohes Maß an Selbstreflexion, Offenheit und die Bereitschaft, sich mit Vielfalt auseinanderzusetzen.



Bürgermeister Arne Pfirrmann überreicht Hasso Schmidt-Schmiedebach (links) die Türkenlouis-Medaille.

Bürgermeister Arne Pfirrmann zeigte sich erfreut, dass mit der inklusiven Kita die Vielfalt des pädagogischen Angebots in Rastatt weiter ge-

wachsen sei und die Bemühungen der Stadt um eine Verbesserung der Teilhabemöglichkeiten für Behinderte unterstützt werde. „Pünktchen“ komme gerade recht, denn die Kinderzahlen in der Barockstadt würden steigen – auch wegen des Neubaugebiets Baldenau, das im Einzugsgebiet der Lebenshilfe-Kita liegt. Städtebaulich begrüßte Pfirrmann das farbenfrohe Gebäude als „Farbklecks“, der dem Viertel rund um die ehemalige Max-Jäger-Schule gut tue.

Den Beitrag der Kita für die Inklusion würdigte Landkreis-



Mit einem Tanz bereichern einige „Pünktchen“-Kinder die Einweihungsfeier.

Fotos: Mauderer

Sozialdezernent Hubert Schmidutz, der bilanzierte, dass in den vergangenen acht Jahren die Zahl der Behinderten in den Kitas im Landkreis von 24 auf deutlich über 100 gestiegen sei. Die Rastatter Schulamtsdirektorin Anja Bauer bezeichnete die neue Kindertagesstätte als „Meilenstein“. Sie zeigte sich aber auch froh, dass der Schulkindergarten der Lebenshilfe am Westring weiterbesteht.

Den Segen sprachen Pfarrer Wenz Wacker und Diakon Michael Kress, und für den guten musikalischen Ton sorgte die

„Herrenkapelle“ mit Uli Kofler und Reiner Möhringer.

Bleibt noch die Überraschung des Tages, die Bürgermeister Pfirrmann parat hatte. Er überreichte Hasso Schmidt-Schmiedebach die Türkenlouis-Gedenkmedaille in Silber. Damit wolle die Stadt das jahrzehntelange Engagement des „Mr. Lebenshilfe“ würdigen. Schmidt-Schmiedebach, so der Beigeordnete, habe über 40 Jahre als Vorsitzender der Lebenshilfe-Kreisvereinigung viele Herzen und Türen geöffnet zum Wohl von Behinderten und deren Familien.